

Königin Endla wartete in ihrem privaten Besprechungszimmer auf Passio, den Adoptivsohn ihres verstorbenen Bruders Mighy. Sie hatte sich schon immer um den jungen Krieger gekümmert. Nach dem Tod ihres Bruders vor zweiunddreißig Jahren hatte sie Passio als Mighys Nachfolger und ihren militärischen Berater aufgebaut. Seit Jahren war er der beste und stärkste Krieger auf dem Planeten, zusätzlich hochintelligent und gutaussehend – alles Gründe, warum er in kürzester Zeit die Karriereleiter hochgeklettert war. Mit nicht einmal hundert Jahren war er zum Anführer der Krieger gewählt worden, und vor zwei Jahren, zu seinem hundertfünfundzwanzigsten Geburtstag, hatte sie ihn zu ihrem Stellvertreter ernannt. Endla war wahrlich stolz darauf, dass er zu ihrer Familie gehörte.

Seine Schritte hörend, drehte sie sich um und musste lächeln. Er stürmte mit Schwung auf sie zu und umarmte sie mit sanfter Wildheit und Kraft, sodass er sie beinahe aushob. Sie schüttelte unmerklich den Kopf. Trotz seiner verantwortungsvollen Aufgaben und seiner hohen Position war er noch immer jugendlich stürmisch und wild. Eine lange, goldgelbe Mähne umrahmte sein Gesicht und floss weit auf seinen Rücken. Sein samtig goldenes Fell glänzte im Schein der Vormittagssonne und die einzigartigen, blassblauen Augen glitzerten. Er strahlte sie so breit an, dass seine langen Fangzähne sichtbar wurden. Ihr Herz schmolz dahin, wenn sie ihn so sah, aber in jahrelanger Übung hatte sie gelernt, nichts von ihren Gefühlen zu zeigen.

„Sei mir gegrüßt Endla!“ Nach der ersten stürmischen Begrüßung erinnerte er sich doch an die Umgangsformen mit der Königin und machte eine kleine Verbeugung. Keine große, offizielle Variante, sondern seine persönliche Version für seine Ziehmutter.

„Hallo mein Junge. Ich hörte, du warst bei der Schmugglerjagd sehr erfolgreich.“

„Ja. Die Händler hatten dieses Mal keine Chance.“

„Sehr gut. Es war schon überfällig, dass ihnen jemand das Handwerk legte.“

„Es war nur ein Schiff. Wir gehen davon aus, dass es noch mindestens zwei andere sind. Ich hoffe, dass wir diese auch bald fangen werden.“

„Da bin ich mir sicher. Aber du wirst in den nächsten Wochen keine Zeit dafür haben.“

„Ein neuer Auftrag?“

„Ja. Es gibt etwas, das du für mich tun musst. Eine private Angelegenheit.“ Sie suchte nach den richtigen Worten. „Es hängt mit den Ereignissen vor zweiunddreißig Jahren zusammen.“

Über Passios Gesicht huschte ein dunkler Schatten. „Worum geht es?“

„Erinnerst du dich an den Krieg gegen die R'Schaaks?“

Auf immer und ewig. Sein Vater war damals ums Leben gekommen. Er nickte.

„Weißt du noch, dass ich damals erst sehr spät ins Geschehen eingegriffen habe?“

„Ja.“

Sie biss sich auf die Unterlippe. „Aber den Grund dafür kennst du nicht“, sagte sie nach einer kleinen Weile.

So unsicher hatte er sie schon lange nicht mehr gesehen. „Nein. Ich dachte, du wolltest den rauen Krieg und die wilden Kämpfe lieber Mighy überlassen.“ Damals war sein Vater der Erste Krieger gewesen, und er noch ein junger Raumschiffkommandant.

Endla blickte ihm fest in die Augen. „Ich bin deswegen so spät aktiv geworden, weil ich hochschwanger war und einer Tochter das Leben schenkte.“

Passio starrte sie ungläubig an und glaubte seinen Ohren nicht zu trauen. Er hatte nie das Geringste bemerkt! „WAS?“

„Du hast schon richtig gehört. Ich habe damals die Thronfolgerin zur Welt gebracht. Die nächste Lhig-Königin.“

Wie alle anderen in Endlas privatem Umfeld wusste er über ihre Sterblichkeit und deren Nebeneffekte Bescheid. Niemand erwähnte es in ihrer Gegenwart, weil sie diesbezüglich äußerst ungehalten war. Nun konnte er sich nicht zurückhalten: „Ein Mädchen? Eine echte Lhig?“

Endlas Blick glitt zu Boden. „Ja. Orgon und Media haben dafür gesorgt, dass sie eine wahre Gott-Königin wird, und sie zu ihrer und unser aller Sicherheit gleich nach der Geburt auf einem fernen, unbekanntem Planeten versteckt.“

Passio überlegte. „Und was willst du von mir?“ Ihm war nicht klar, warum Endla ihm nun dies erzählte.

„Vor zwei Nächten ist mir Orgon erschienen und hat mich beauftragt, sie nach Hause zu holen. Und dazu beauftrage ich nun meinen fähigsten Krieger: Dich.“